

wurden oft überfallen, mißhandelt oder gar getötet. Auch mußten sie es mit ansehen, wie man die heiligen Stätten entweihte und die Andachten der Gläubigen störte. Mit Wehklagen kehrten sie in ihre Heimat zurück und erzählten unter Tränen von allem, was sie erduldet hatten.

2. **Veranlassung zum ersten Kreuzzuge.** Der mächtige Papst Urban II. berief daher eine große Kirchenversammlung nach Clermont in Frankreich. Unter freiem Himmel hielt er eine Ansprache. Mit zündenden Worten schilderte er die Leiden der Christen im Gelobten Lande und forderte die Versammelten auf, das Heilige Land aus der Hand der Türken zu befreien. Die Menge geriet in große Begeisterung. „Gott will es! Gott will es!“ so erscholl es tausendstimmig aus der Menge. Viele ließen sich sogleich ein



3. Aufbruch zum Kreuzzuge.

rotes Kreuz auf ihr Gewand heften und kennzeichneten sich dadurch als Streiter des Herrn. Daher wurden sie Kreuzfahrer und ihre Züge Kreuzzüge genannt. Mönche und Priester durchzogen darauf das Land und forderten das Volk zur Teilnahme an den Kreuzzügen auf. Namentlich zeichnete sich hierbei der Mönch Peter von Amiens aus, der selbst in Jerusalem gewesen war und die Not der Pilger am eigenen Leibe erfahren hatte. Die Zahl der Kreuzfahrer wuchs sehr schnell.

3. **Der erste Kreuzzug (1096—1099).** Im Jahre 1096 brachen große, aber ungeordnete Scharen von Kreuzfahrern nach dem Gelobten Lande auf. Peter von Amiens und zwei Ritter führten sie. Unterwegs gerieten sie jedoch mit dem Könige von Ungarn in Streit und wurden zum großen Teil niedergemacht. Der Rest fand in Kleinasien im Kampfe gegen die Türken seinen Untergang. Bald folgte das Haupttheer der Kreuzfahrer. In demselben